



Haushaltsrede des

Fraktionsvorsitzenden der FWG

Jürgen Pawelczig

zur Verabschiedung der

Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes

2020

in der Stadtverordnetenversammlung

am 13.12.2019

Haushaltsplan 2020 – Stadtverordnetensitzung am 13.12.2019 im Gasthaus Kussmann

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!
Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte Damen und Herren!

9 Orte eine Diemelstadt sind der Antrieb für unsere Arbeit als Kommunalpolitiker und ehrenamtlich Tätige im Dienst für die Bürgerinnen und Bürger der Diemelstadt. Es geht uns dabei nicht um Kirchtumsdenken, sondern um die Diemelstadt. Viel haben wir in diesem Jahr wieder geschafft bzw. angestoßen, es gibt aber weiter genug zu tun. Die durchgeführte Dorfmoderation und die Zukunftswerkstatt mit den Workshops haben viele gute Ansätze geliefert. Jeder konnte sich einbringen und viele haben es auch getan. Gemeinsam haben die Ortsbeiräte, interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereinsvertreter, Kommunalpolitiker und die Stadtverwaltung viele Projekte erarbeitet. Die Dorfmoderation hat klar aufgezeigt, woran es hapert und was für die Attraktivitätssteigerung des ländlichen Raumes / unseres Lebensbereiches nötig ist. Und das nicht abstrakt mit leeren Lippenbekenntnissen, sondern in Form von konkreten und selbst definierten Projekten und Arbeitsgruppen. Als positive Ergebnisse daraus sind zu nennen

- Die außerordentlich gute Einführung und Nutzung der DorfApp Crossiety – 1250 Nutzer = 25 % der Bevölkerung
- Der Bürgerbus
- Die geplanten Multifunktionsarena
- Das Radwegekonzept

Da wird noch viel mehr kommen. Diese Form der gemeinsamen Zusammenarbeit muss fortgesetzt werden. Wir müssen aber auch darauf achten, dass wir alle Beteiligten und die Stadtverwaltung nicht überfordern. Denn für alles, was wir umsetzen wollen benötigen wir die finanziellen und personellen Ressourcen. Aber es gilt halt auch: **Stillstand ist Rückschritt.**

Auch der Breitbandausbau war stets oben auf der Wunschliste. Jetzt ist es endlich da, das Glasfaserkabel, und das schnelle Internet. Jetzt herrschen gleiche Bedingungen für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger und die Firmen in der gesamten Diemelstadt. Ein steiniger, beschwerlicher und langer Weg liegt hinter uns. **Ende gut, alles gut.**

All diese Dinge sind möglich, weil wir ein solides finanzielles Fundament haben. Dies ist vor allem den ortsansässigen Firmen, egal ob Handel, Handwerk oder Industrie, zu verdanken. Die geplanten Gewerbesteuerereinnahmen in Höhe von € 2,95 Mio. und der Gemeindeanteil an der Einkommen-/Umsatzsteuer von € 2,70 Mio. = machen Gesamt € 5,65 Mio. = 44 % der Diemelstädter Einnahmen aus. Das sind fast die Hälfte unser Einnahmen. Konjunkturelle Einflüsse können uns aber hier auch schnell böse erwischen. Besonders positiv ist auch der enorme Anstieg an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zu erwähnen. In der Diemelstadt sind von 2014 bis 2018 **305** neue Arbeitsplätze entstanden. Das heißt auch zusätzliche Kaufkraft und Zukunft für Familien. Ich möchte hier positiv hervorheben, dass wir in der Diemelstadt noch immer nur den Mindesthebesatz von 357% erheben. Wir werden weiter alles tun, damit die ortsansässigen Betriebe beste Bedingungen haben, um sich weiterzuentwickeln. Wir arbeiten mit Hochdruck an dem Projekt Gewerbepark Steinmühle und hoffen, dass wir da in 2020 endlich mit der SVG zum Abschluss kommen. Die archäologischen Ausgrabungen sind in der gebotenen Form durchzuführen. Ich hoffe, dass die veranschlagten € 265.000 ausreichen und das es vor allem zu keinen großen zeitlichen Verzögerung kommt.

Wir investieren in 2020 wieder € 3,9 Mio. (unser Konjunkturprogramm) und zwar nicht nur in die Landstraße in Rhoden. Es wird wieder in allen Ortsteilen investiert und das ist wichtig und richtig. Keiner kommt zu kurz. Allen Wünschen der Ortsteile wurde im Rahmen der Möglichkeiten nachgekommen und hier möchte wir uns bei allen Ortsvorstehern und den Ortsbeiräten für die kooperative Zusammenarbeit bedanken. Ihr macht einen guten und sehr wichtigen Job und das muss hier auch mal erwähnt werden.

Die Kreditaufnahme wird voraussichtlich € 3,15 Mio. betragen. Wir tilgen aber auch über € 700.000 und das ist beachtlich. Es ist der Finanzverwaltung immer gelungen, Kredite bei günstiger Zinslage aufzunehmen und so die Zinsbelastung zu minimieren. Die neuen Schulden werden einzig für die Daseinsvorsorge gemacht, nicht für

unnötige Dinge. Dabei dürfen wir nicht vergessen, dass wir auch die Abschreibungen in Höhe von € 1,9 Mio. aus dem laufenden Betrieb erwirtschaften.

Dass die Diemelstadt wirtschaftsstarke ist habe ich schon erwähnt, aber wir sind darüber hinaus auch anerkannter Weise familienfreundlich. Und dies nicht nur, weil wir eine hervorragende und stark subventionierte ganztags Kinderbetreuung bereitstellen, die wir im kommenden Jahr mit € 918.000 bezuschussen, sondern auch, weil die Schulstandorte gesichert sind. In die Schlossbergschule werden in den kommenden zwei Jahren € 1 Mio. für die Schaffung neuer Grundschulräumlichkeiten investiert. Das ist sehr erfreulich. Die Nahversorgung ist in Takt und auch die ärztliche Versorgung ist gegeben. Besser geht immer, schlechter, wie wir von vielen anderen Kommunen in Hessen und Deutschland wissen, aber auch. Wir haben einen Bürgerbus, der allen Bürgerinnen und Bürgern und Vereinen kostenlos zur Verfügung steht. Auch hier ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Fahrer/innen und die Verwaltung für die Organisation. Wir haben in allen Stadtteilen hervorragende öffentliche Gebäude, die weiterhin für das Allgemeinwohl kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus haben wir in fast allen Stadtteilen kostengünstige städtische Baugrundstücke. Dort wo dies nicht der Fall ist, müssen wir dringend Lösungen suchen. Ich sage hier in aller Deutlichkeit, dass hier eine Innenentwicklung der Außenentwicklung vorzuziehen ist. Wir schlagen die Schaffung einer Arbeitsgruppe vor, die sich in den einzelnen Stadtteilen gemeinsam mit dem jeweiligen Ortsbeirat dieser Problematik annimmt und für den jeweiligen Stadtteil geeignete Vorschläge erarbeitet. Eine Zersiedelung der Stadtteile muss verhindert werden, so dass die vorhandene Infrastruktur genutzt wird und nicht neu investiert werden muss. Dort wo dies aber nicht möglich ist, müssen wir ausreichend neue Bauflächen ausweisen. Dazu braucht es schlüssige Konzepte, damit wir das auch beim RP genehmigt bekommen.

Im 9. Jahr in Folge können wir weiter in kommunaler Selbstverwaltung unsere Arbeit verrichten und müssen nicht Dritten unnötig Rechenschaft ablegen. Wir entscheiden weiter was wir machen, wann wir es tun und ob wir es für richtig halten. Und selbst wenn mal finanziell ein Defizit auftritt, so können wir auf eine Rücklage von € 6,8 Mio. zurückgreifen.

Wir müssen unsere Gebührenhaushalte in Ordnung haben und werden uns in 2020 über gemäßigte Gebührenerhöhungen im Bereich der

Abwassergebühren unterhalten müssen. Da in 2021 die nächste Kommunalwahl ansteht wird das dann keiner machen wollen.

An dieser Stelle sagen wir auch noch einmal unmissverständlich, dass wir gegen die Errichtung eines Hähnchenmastbetriebes in der Diemelstadt sind. Zum einen halten wir diese Form der Massentierhaltung für unangemessen und zum anderen haben wir Bedenken hinsichtlich der Umweltbelastung. Für uns als Kommune ergeben sich auch keinerlei wirtschaftliche Vorteile und es entstehen auch keine zusätzlichen Arbeitsplätze.

Der gerade hereingeflatterte Förderbescheid über € 1 Mio. für die Sanierung des Rathauses ist erfreulich. Ein weiteres Projekt, was es zu stemmen gilt. Der Eigenanteil von € 382.000, wenn denn der Kostenrahmen so bleibt, ist bei derzeitiger Haushaltslage nur über Kreditaufnahme zu bewerkstelligen. Mal sehen, was bei den Detailplanungen dann am Ende wirklich rauskommt und wie wir das gestemmt bekommen.

Es wird immer wieder das Thema Änderung der Straßenbeitragssatzung bzw. der Wegfall von selbigen populistisch diskutiert. Wir bitten hier um Sachlichkeit in der Diskussion. Sanierungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen müssen so oder so bezahlt werden. Wenn man will das dies zukünftig vom Land (das sind wir alle) bezahlt wird, dann muss sichergestellt werden, dass das Land auch ausreichend Mittel dafür bereitstellt. Diese Mittel kämen dann aus Steuern oder Schulden. Wenn das dann zentral verwaltet wird, ist abzusehen, dass die Städte/Kommunen mit guten politischen Beziehungen besser bedient werden als strukturschwache Gebiete. Glaubt wirklich irgendwer in diesem Raum, dass dann alles besser wird oder es gar schneller geht?!? Wenn ja, dann bitte aufwachen. Wenn wir über eine Änderung des Verfahrens nachdenken, dann bitte auf kommunaler Ebene. Dann müssen wir ein System erarbeiten, wo wir über die Wasser- und Abwassergebühren Mittel ansammeln, die dann zweckgebunden für die notwendigen Sanierungen verwenden. Es ist dann ein Schlüssel zu finden, der nicht die benachteiligt, die erst vor kurzem veranlagt wurden. Dies wird schon schwer genug werden. Bitte keine leeren und unglaubwürdigen Versprechungen, nur weil wieder eine Wahl ansteht.

Die großen Volksparteien, wenn man sie noch so betiteln kann bzw. will, haben bis heute nicht begriffen, dass man Politik nicht daran ausrichten

sollte, was dem Wähler wohl gefallen wird, sondern vielmehr was in der Sache das nötig ist. Der gemeine Bürger ist nicht so einfältig, wofür er insgeheim gehalten wird. Er ist es vielmehr satt, dass die gewählten Volksvertreter nichts bewirken und sich nur mit sich selbst beschäftigen. Schaut bitte mal in den Spiegel und dann seht ihr, wer an der Situation etwas ändern kann. Es sind keine Veränderung und kein Fortschritt zu sehen. Ein weiter so darf es nicht geben. Nutznießer sind Parteien wie die AfD, die sich schön zurücklehnt und abwartet, wie sich die Regierungsparteien selbst demontieren. Das ist eine sehr bedenkliche Entwicklung.

„Beklagt euch nicht über den Zuspruch der AfD, wenn ihr nicht in der Lage seid euren Job vernünftig zu erledigen. Solange sich die AfD nicht unmissverständlich und konsequent von rechtem Gesinnungsgut und dem damit verbundenen Personal trennt, sollte sie für niemanden eine wählbare Alternative sein. Entkräftet deren löchrige Inhalte, anstatt denen immer mehr kostenlose TV Werbezeit zu verschaffen!“

Rede nicht darüber sondern tue es, dazu muss die Politik zurückfinden. Leider lautet die derzeitige traurige Realität vielmehr: Tue nichts und rede viel darüber.

Ich bedauere an dieser Situation für uns Kommunalpolitiker, dass hierdurch das Interesse der Menschen die bereit sind sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, abnimmt. Das Gegenteil wäre aber notwendig.

Ich rufe die Gretas (Thunberg) und die Hänsels der Diemelstadt auf, bringt euch ein. Engagiert euch in der Kommunalpolitik, gestaltet mit und verändert euer Lebensumfeld. Nicht nur fordern sondern auch mitmachen, dass wäre eine gute und richtige Reaktion. Ich glaube ich spreche im Namen aller Fraktionen, wenn ich sage, dass ihr herzlich willkommen seid euch einzubringen.

Abschließend möchten wir noch anmerken, dass wir sehr zufrieden sind mit der Entscheidung Jörg Romberger zum Büroleitenden Beamten zu befördern und damit eine Vertretungsposition für den BGM neben dem Ersten Stadtrat zu etablieren. Er genießt in der Verwaltung sehr großes Vertrauen und ist mit allen Prozessen bestens vertraut. Auch die

eingeleitete und langfristige Verjüngung des Verwaltungspersonals durch die Einstellung neuer Auszubildenden begrüßen wir ausdrücklich.

Eckhard (Ecki) Bodenhausen möchten wir an dieser Stelle auch hervorheben. Über Jahrzehnte hat er die Bauverwaltung geführt und sich sehr verdient gemacht. Er wird in 2020 in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen. Über die Nachfolgereglung wird noch zu beraten sein. Die Stellenausschreibung ist ja heute über Crossiety rausgegangen. Er wird uns wohl zunächst noch beratend zur Seite stehen. Ecki... du darfst auch nicht gleich ganz aufhören, sondern musst allmählich zurückfahren.....ganz herzlichen Dank an dieser Stelle.

Zum guten Schluss möchten wir uns bei

- Herrn Bürgermeister Schröder
- Den Mitgliedern des Magistrats
- Den Ortsbeiräten
- Der gesamten Verwaltung, den Teams vom Kindergarten und des Bauhofs
- Den Mitgliedern der Ortsfeuerwehren und allen ehrenamtlich Tätigen Mitbürgern
- Den Kolleginnen und Kollegen des Stadtparlamentes
- und der Presse

für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2019 bedanken.

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für 2020 Gesundheit, Zufriedenheit und viel Erfolg.

Die Abgeordneten der FWG Fraktion werden der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan nebst Stellenplan zustimmen.

Vielen Dank